

- Vorstellung Berichtsentwurf -

Bedarfsanalyse für die Deponieklassen 0 und I für den Landkreis Böblingen

für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen
Düsseldorf, den 02.05.2018



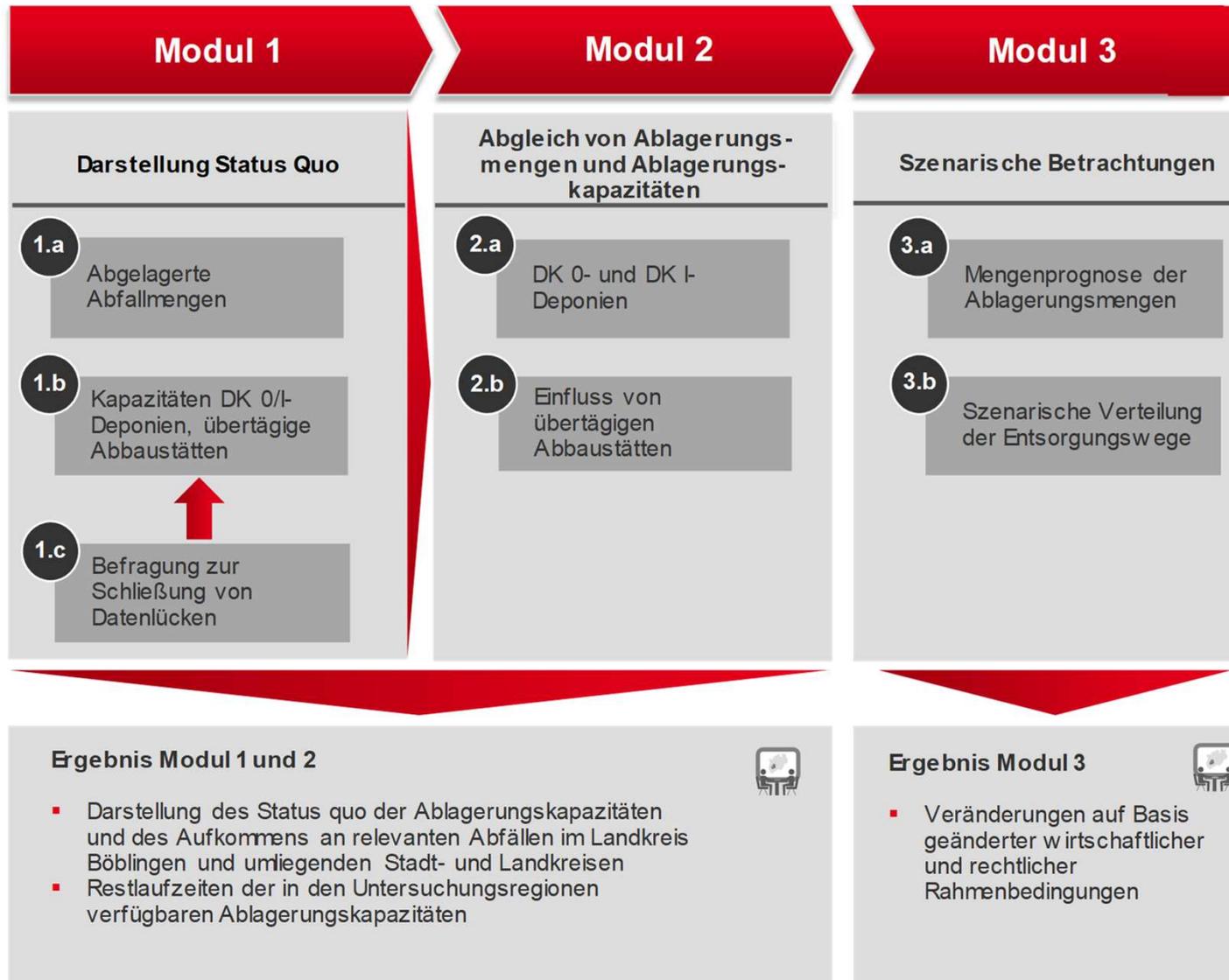
Aufgabenstellung, Hintergrund	3
Untersuchungsdesign	6
Datengrundlagen und Untersuchungsraum	8
Modul 1.a - Ablagerungsmengen (Status quo)	11
Modul 1.b - Ablagerungs- und Verfüllkapazitäten (Status quo)	16
Modul 1.c - Befragung	19
Modul 2 - Abgleich	22
Modul 3 - Szenarische Betrachtungen für den Landkreis Böblingen	25
Zusammenfassung	35

Aufgabenstellung und Hintergrund

- Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen befindet sich auf der Suche nach einem Standort für eine neue Deponie der Klasse DK 0 bzw. DK I.
- Aktuell verfügt der Landkreis seit der Schließung der Erddeponie Waldenbuch/ Steinenbronn und des früheren Steinbruchs in Renningen-Malmsheim über keine eigenen DK 0- und I-Deponiekapazitäten für die Entsorgung von Erdaushub und Bauschutt.
- **Die Abfälle gehen daher überwiegend auf DK 0- und DK I-Deponien im Landkreis Ludwigsburg.**
- Ferner werden größere Mengen unbelasteter Bodenaushub in **diversen Steinbrüchen im Landkreis Böblingen** verfüllt.
 - u.a. Verträge mit den Firmen Baresel in Ehningen, Natursteinwerke im Nordschwarzwald (NSN) in Magstadt sowie Mayer in Mötzingen über die Annahme von Bodenaushub
 - Vertrag mit der Firma Schäfer aus Darmsheim, die ab dem Jahr 2018 Erdanlieferungen aus dem Landkreis Böblingen
- Somit steht dem Abfallwirtschaftsbetrieb aktuell für unbelasteten Bodenaushub ein jährliches Verfüllvolumen von über 420.000 t zur Verfügung.
- Durch einen Kooperationsvertrag mit der Firma Fischer, Weilheim (Landkreis Esslingen), stehen dem Abfallwirtschaftsbetrieb weitere 20.000 t unbelasteter Bodenaushub jährlich sowie 25.000 t Bauschutt, asbesthaltige Baustoffe, Speichersteine aus Heizgeräten und künstliche Mineralfaserabfälle auf die DK 0-Deponie in Ammerbuch angeliefert werden.

- Lt. EUWID wird die **AVL Ludwigsburg** ab 2020 allerdings ihre Deponiekapazitäten dem Verband **Region Stuttgart** zur Annahme von DK I-Materialien aus dem Verbandsgebiet **nur noch eingeschränkt zur Verfügung stellen**.
- **Auch in den Steinbrüchen** wird ab 2025 vertragsbedingt nur noch etwa die Hälfte der derzeitigen **Kapazität** für unbelasteten Erdaushub Abfälle aus dem Landkreis zur Verfügung stehen.
- In einer **eigenen Bedarfsprognose** - unter Beachtung einer gesteigerten Bautätigkeit und einem Mehrbedarf durch die Mantelverordnung - kommt der Abfallwirtschaftsbetrieb auf eine jährliche Ablagerungsmenge von Erdaushub und Bauschutt i.H.v. **rund 1 Mio. t**.
- Zur Quantifizierung des Bedarfs ist zusätzlich zu der vom Landkreis durchgeführten Bedarfsprognose eine unabhängige gutachterliche Berechnung der künftig zu erwartenden Erd- und Bauschuttmengen im Landkreis zu erstellen.

Untersuchungsdesign



 Abstimmung mit AG

Datengrundlagen und Untersuchungsraum

Untersuchungsraum



Betrachteter Untersuchungsraum pro Modul:

- Modul 1 bis 2: gesamter Untersuchungsraum
- Modul 3: ausschließlich Landkreis Böblingen

Betrachtete Stoffströme

- Berücksichtigung der folgenden mineralischen Baumassenabfälle, ausgenommen gefährliche Abfälle (mit * gekennzeichnete Abfallschlüssel):
 - **Bodenaushub**: nicht kontaminiertes, natürlich gewachsenes, z. T. bereits verwendetes Erd- oder Felsmaterial
 - **Bauschutt**: mineralische Stoffe aus Bau- und Abrisstätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdbestandteilen
 - **Straßenaufbruch**: mineralische Stoffe, die hydraulisch, mit Bitumen (oder früher mit Teer) gebunden oder ungebunden im Straßen- oder Wegebau oder sonstigen Verkehrsflächen verwendet waren. Straßenaufbruch wird im Rahmen der Untersuchung nicht betrachtet, da dieser zum Großteil recycelt wird.

Statistik, öffentliche Quellen

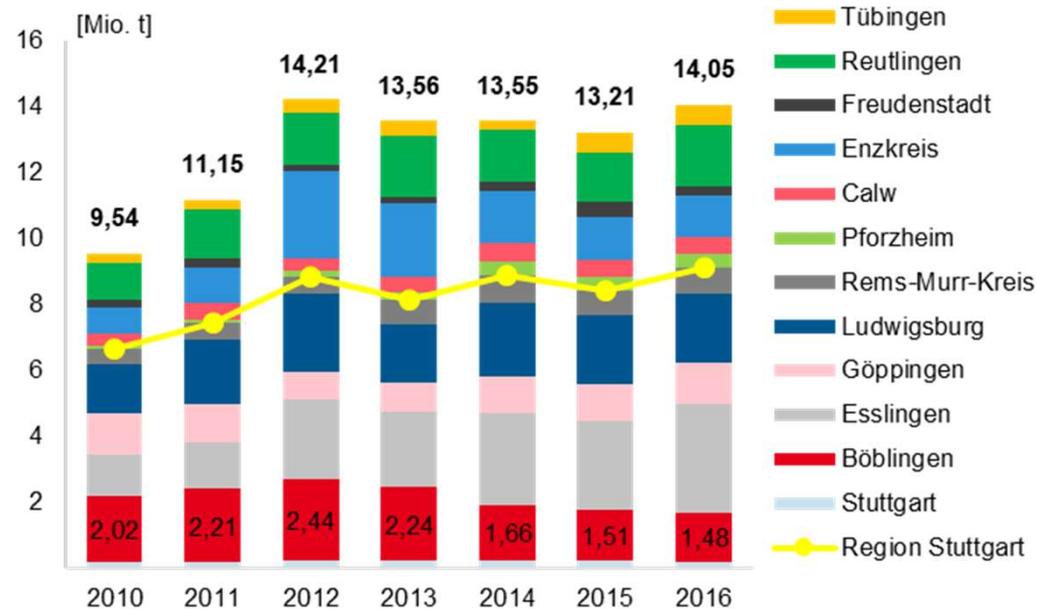
- Öffentlich verfügbare Daten
 - Statistisches Landesamt, inkl. Sonderauswertungen
 - Abfallbilanzen der Jahre 2015 und 2016 des Landes Baden-Württemberg:
- Eigenangaben des Landkreises Böblingen
 - zu dem AWB angedienten Abfälle (Bodenaushub und Bauschutt) für den Zeitraum 2004 bis 2013
 - zu Anlieferungen bei der AVL Ludwigsburg zur Deponierung (DK 0 und DK I) für den Zeitraum 2006 bis 2016
- Befragung (Details siehe Modul 1.c)
- Weitere:
 - Referentenentwurf der ErsatzbaustoffV (06.02.2017)
 - Umweltbundesamt (2016): Planspiel Mantelverordnung (Aspekte der Kreislaufwirtschaft und des Bodenschutzes) Planspiel mit dem Ziel einer Gesetzesfolgenabschätzung zu den Auswirkungen der Mantelverordnung

Datenlücken, Besonderheiten

- keine statistischen öffentlich verfügbaren Daten zur Herkunft der Abfälle (Anteil aus dem eigenen Kreis)
- Restvolumen der übertägigen Abbaustätten nicht statistisch erfasst
- Besonderheit Deponieklasse -0,5

Modul 1.a – Ablagerungsmengen (Status quo)

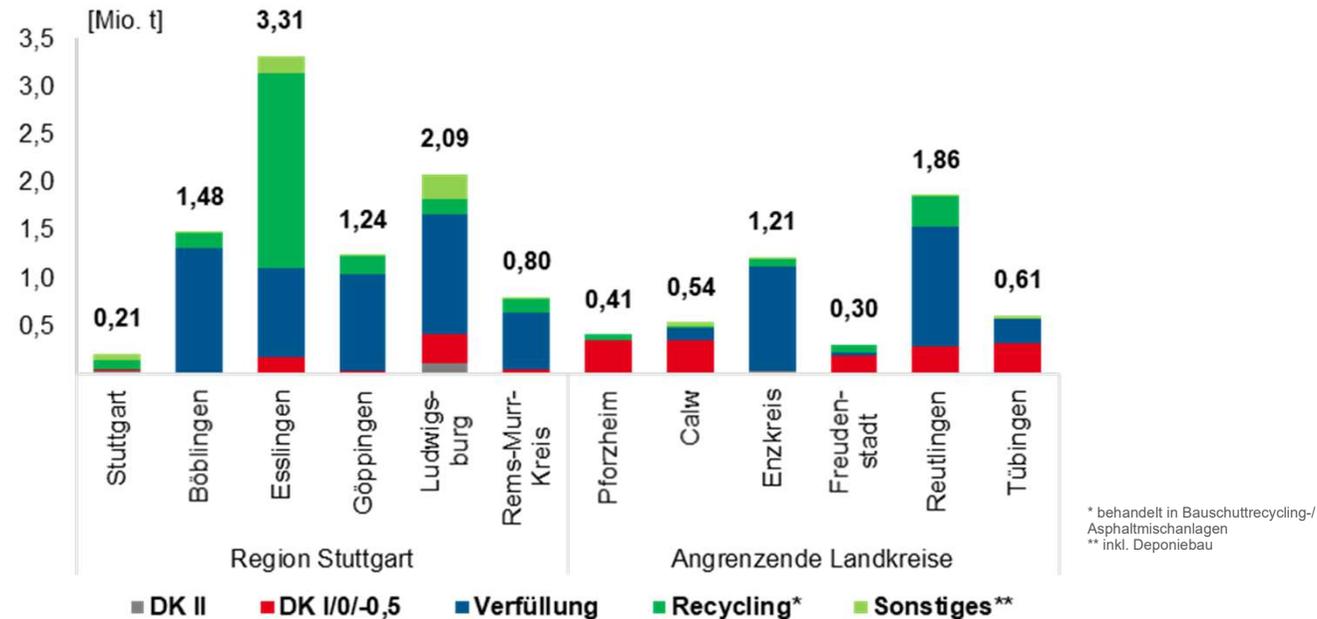
Entsorgte Baumassenabfälle 2010 bis 2016 nach Kreisen



- Anstieg der Menge von 2010 bis 2016 der im Untersuchungsraum entsorgten Baumassenabfälle (Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch) um 47 % auf rund 14 Mio. t
- Entsorgte Menge in der Region Stuttgart stieg um 37 % auf 9,1 Mio. t (2010 bis 2016)
- Rückgang der im Landkreis Böblingen entsorgten Mengen aufgrund der Schließung der beiden Erddeponien im Jahr 2013

Quelle(n): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Entsorgte Baumassenabfälle 2016 nach Art der Entsorgung

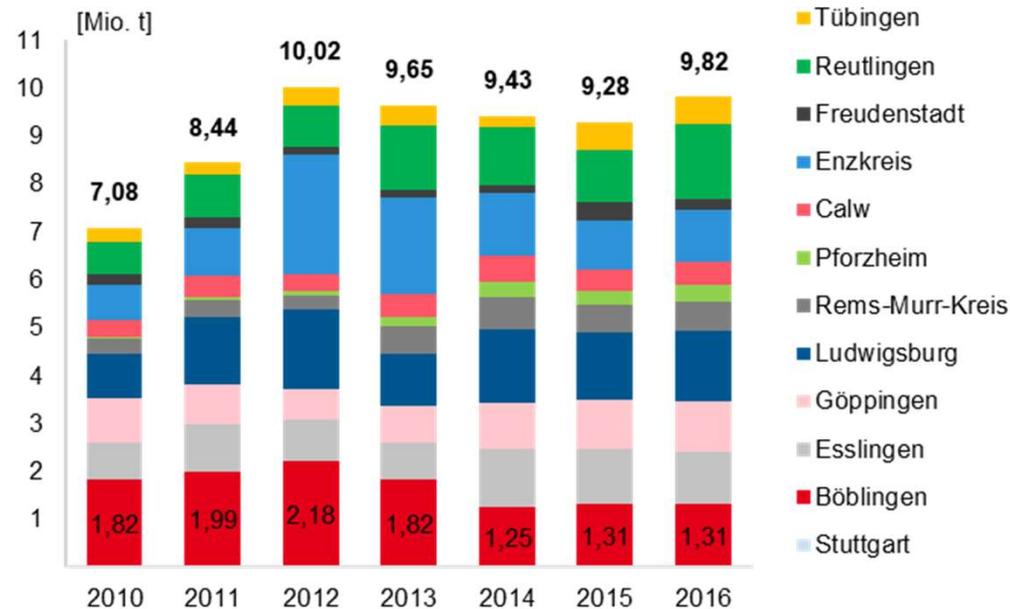


- Insgesamt 7,9 Mio. t (56 %) der Baumassenabfälle in überträgigen Abbaustätten verfüllt
- Behandlung in Bauschuttrecycling-/ und Asphaltmischanlagen: rund 3,3 Mio. t (24 %)
- Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen, Enzkreis, Reutlingen, Rems-Murr-Kreis: überwiegender Teil der entsorgten Baumassenabfälle in überträgigen Abbaustätten verwertet
- Landkreis Esslingen: rund 2,0 Mio. t Baumassenabfälle recycelt (60 % der im Untersuchungsraum recycelten Menge), da dort zwei große Recyclingunternehmen ansässig sind.

Quelle(n): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Auf Deponien der Klassen I/0/-0,5 abgelagerter und in übertägigen Abbaustätten verwerteter Bodenaushub

Bodenaushub (AVV 170504)

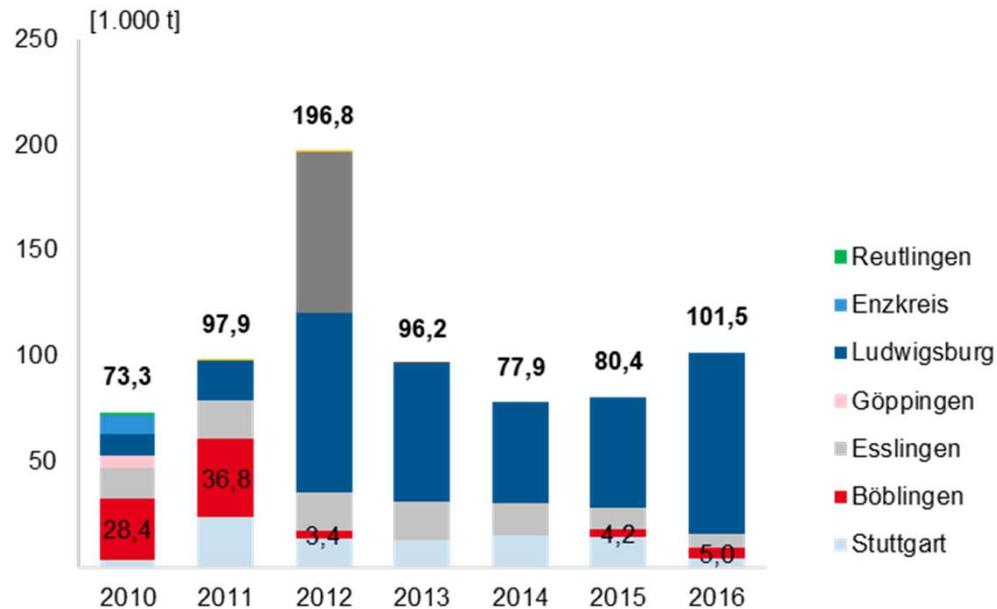


- Untersuchungsraum: Anstieg der Gesamtmenge an Bodenaushub zur Deponierung und Verfüllung um 38 % auf 9,8 Mio. t (2010 bis 2016)
- Region Stuttgart: leichter Anstieg der entsorgten Menge um 16 % auf 5,6 Mio. t (2010 bis 2016)
- Landkreise Reutlingen, Ludwigsburg und Böblingen lagern die größten Mengen an Bodenaushub ab

Quelle(n): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Auf Deponien der Klassen I/0/-0,5 abgelagerter und in übertägigen Abbaustätten verwerteter Bauschutt

Bauschutt

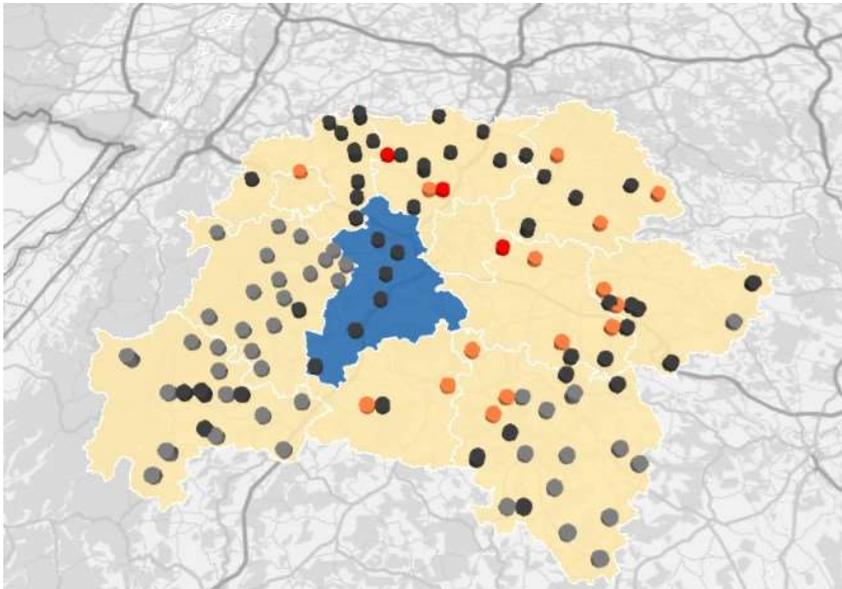


- Anfall von nur geringen Mengen (100.00 t) an Bauschutt zur Ablagerung auf Deponien bzw. Verwertung in übertägigen Abbaustätten im Untersuchungsraum
- Bauschutt überwiegend in Bauschuttrecyclinganlagen verwertet
- Aufgeführte Mengen werden zum Großteil auf den beiden AVL-Deponien abgelagert

Quelle(n): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Modul 1.b – Ablagerungs- und Verfüllkapazitäten (Status quo)

Standorte im Untersuchungsraum



- DK I-Deponie
- DK 0-Deponie
- DK -0,5-Deponie
- Übertägige Abbaustätte (Verfüllung)

- DK I-Deponien ausschließlich in Ludwigsburg und Stuttgart, Restvolumen von 2,07 Mio. m³
- DK 0-Deponien in Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis Pforzheim (SKR), Reutlingen und Tübingen, Restvolumen von 4,49 Mio. m³
- 45 Deponien der Klasse -0,5 im Untersuchungsraum (überwiegend Landkreise Reutlingen, Freudenstadt und Calw), die wie übertägige Abbaustätten ausschließlich unbelasteten Bodenaushub annehmen Restvolumen von 8,46 Mio. m³
- Keine Deponie im Landkreis Böblingen

Quelle(n): Abfallbilanzen 2015/2016, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Übersicht der Restvolumen zum 31.12.2016

Anlagenart	Untersuchungsgebiet		Region Stuttgart		Landkreis Böblingen	
	Anzahl	Rest- volumen*	Anzahl	Rest- volumen*	Anzahl	Restvolumen
		[Mio. m ³]		[Mio. m ³]		[Mio. m ³]
DK I-Deponien	3	2,07	3	2,07	-	-
DK 0-Deponien	15	12,85	9	4,49	-	-
DK -0,5-Deponien	45	8,46	1	0,04	-	-
Übertägige Abbaustätten	52	n.v.	27	n.v.	6**	n.v.

- Insgesamt 52 zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten in fast allen Kreisen des Untersuchungsraumes
- Über die Hälfte davon in der Region Stuttgart (allein 12 übertägige Abbaustätten befinden sich im nördlich an Böblingen angrenzenden Enzkreis)
- Böblingen verfügt aktuell über 5 übertägige Abbaustätten (der Standort Renningen der Firma NSN wurde im Jahr 2017 verfüllt)
- Restvolumen der übertägigen Abbaustätten nicht statistisch erfasst

Quelle(n): Abfallbilanzen 2015/2016, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

* Planfestgestelltes Restvolumen am 31.12.2016
** Inkl. Standort Renningen der Firma NSN, der im Jahr 2017 verfüllt wurde

Modul 1.c – Befragung

Vorgehen und Rücklauf

- In Abstimmung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen wurden excelbasierte Fragebögen spezifisch für die im folgenden aufgeführten Interessengruppen entwickelt:
 - Abfallwirtschaftsbetriebe bzw. die angrenzenden Stadt- und Landkreise als Betreiber der DK 0 und I-Deponien
 - Deponiebetreiber von DK -0,5 Deponien
 - Betreiber von übertägigen Abbaustätten (Steinbrüche, Tagebaue)
 - Bau- und Abbruchunternehmen
 - Entsorgungsunternehmen und Transportunternehmen
- Rücklaufquote von 49 %
- Die zurückgesendeten Antwortbögen waren teilweise unvollständig ausgefüllt → keine Verifizierung der Statistik möglich

Ausgewählte Ergebnisse

- Nur wenige Kreise wie Ludwigsburg, Calw, Stuttgart sowie die Hamberger Deponiegesellschaft (DK II-Mengen) nehmen Mengen aus dem Landkreis Böblingen an.
- Aussagen zu dem Restvolumen von **übertägigen Abbaustätten** wurden nur in Einzelfällen zur Verfügung gestellt.
- Es wird angenommen, dass auch zukünftig ausreichende Kapazitäten für entsprechende Qualitäten (unbelasteter Bodenaushub) zur Verfügung stehen.
- Für den Untersuchungsraum konnte auf Basis der eingegangenen Rückläufe und Antworten der **Bau- und Abbruchunternehmen (inkl. Transportunternehmen)** ein Aufkommen von 3,3 Mio. t (Angaben der Bau- und Abbruchunternehmen) ermittelt werden, davon mind. 678.000 t aus dem Landkreis Böblingen. Ebenfalls zeigte sich, dass ein Großteil des Aufkommens im Untersuchungsraum Z0*-Material ist (89 %), das für die Verwertung in übertägigen Abbaustätten und DK -0,5-Deponien geeignet ist.
- Für die Entsorgung der Mengen werden verschiedene Deponien sowie übertägige Abbaustätten (u.a. von NSN, Baresel, Böttinger) genutzt.
- Die Befragung hat gezeigt, dass bedeutende Mengenströme außerhalb der dem AWB angedienten und bei der AVL angelieferten Mengen frei im Markt entsorgt werden ohne statistisch sichtbar erfasst zu werden.
- Die bei der Befragung erhobenen Daten werden zur Abschätzung des Gesamtaufkommens im Landkreis Böblingen im Rahmen von Modul 3 verwendet.

Quelle(n): Ergebnisse der Befragungen

Modul 2 – Abgleich von Ablagerungsmengen und Ablagerungskapazitäten

Restlaufzeiten der Deponien der Klasse I und 0

Kreis	DK I-Deponien					DK 0-Deponien				
	Anzahl	Restvolumen	Einbauvolumen	Restlaufzeit		Anzahl	Restvolumen	Einbauvolumen	Restlaufzeit	
	2016	31.12.16 [1.000 m³]	2010-16 [1.000 m³]	[Jahre]		2016	31.12.16 [1.000 m³]	2010-16 [1.000 m³]	[Jahre]	
Stuttgart (SKR)	1	461,3	18,1	25	●					●
Böblingen					●					●
Esslingen					●	3	2.671,4	96,7	27	●
Göppingen					●	2	61,8	20,8	2	●
Ludwigsburg	2	1.608,9	107,8	14	●	1	301,0	53,5	5	●
Rems-Murr-Kreis					●	3	1.451,2	28,9	50	●
Pforzheim (SKR)					●	1	1.530,0	177,0	8	●
Calw					●					●
Enzkreis					●					●
Freudenstadt					●					●
Reutlingen		geschl.	1,8	-	●	3	5.688,7	34,3	165	●
Tübingen		geschl.	0,4	-	●	2	1.141,0	153,4	7	●
Insgesamt	3	2.070,2	126,8	16	●	15	12.845,1	564,7	22	●

Quelle(n): Eigene Berechnungen auf Basis der Abfallbilanzen 2015/2016 und Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

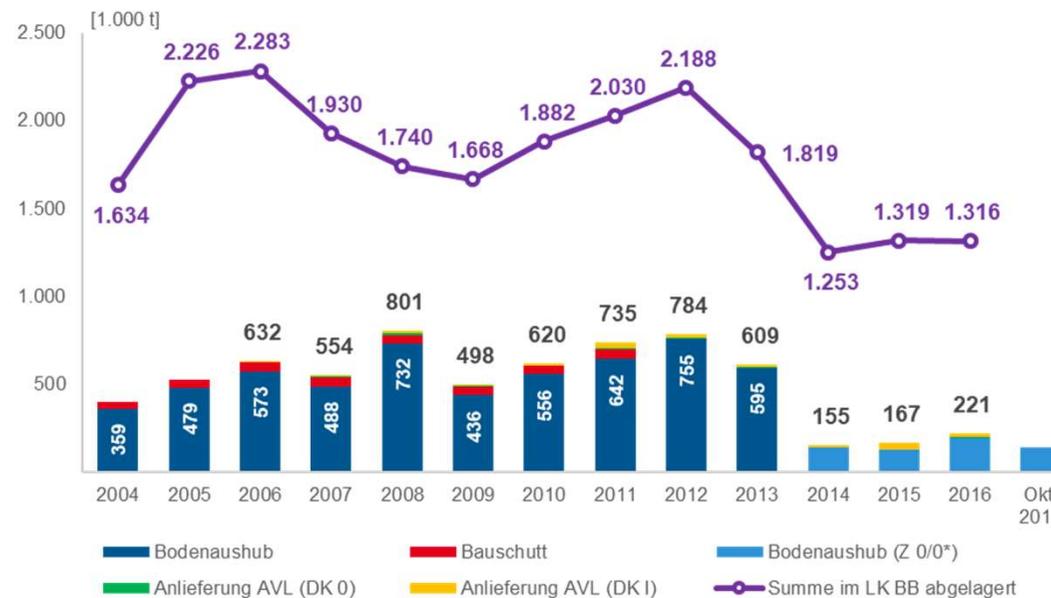
Restlaufzeiten der Deponien der Klasse -0,5 und der übertägigen Abbaustätten

Kreis	DK -0,5-Deponien					Übertägige Abbaustätten			
	Anzahl	Restvolumen	Einbauvolumen	Restlaufzeit		Anzahl	Restvolumen	Einbauvolumen	Restlaufzeit
	2016	31.12.16 [1.000 m³]	2010-16 [1.000 m³]	[Jahre]		2016	31.12.16 [1.000 m³]	2010-16 [1.000 m³]	[Jahre]
Stuttgart (SKR)					●				
Böblingen					●	6		787,1	
Esslingen					●	4		370,9	
Göppingen	1	37,0	1,0	37	●	4		439,7	
Ludwigsburg					●	7		610,4	
Rems-Murr-Kreis					●	6		226,2	
Pforzheim (SKR)					●				
Calw	17	2.674,5	194,3	13	●	1		69,5	
Enzkreis					●	12		689,6	
Freudenstadt	14	1.236,2	121,8	10	●	5		29,5	
Reutlingen	13	4.515,6	129,5	34	●	6		366,7	
Tübingen					●	1		127,1	
Insgesamt	45	8.463,3	446,6	18	●	52		3.625,8	

Quelle(n): Eigene Berechnungen auf Basis der Abfallbilanzen 2015/2016 und Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

Modul 3 – Szenarische Betrachtungen für den Landkreis Böblingen

Verschiedene Quellen für die Abfallmengen und Entsorgungswege im LK BB



- Die in der Abbildung dargestellten Mengen stammen aus verschiedenen Quellen und dienen als Basis für die auf den nachfolgenden Folien dargestellte Herleitung des Gesamtaufkommens (Status quo) bezüglich der aus dem LK Böblingen stammenden Mengen, die auf Deponien (außerhalb des Kreises) abgelagert oder in übermäßigen Abbaustätten (innerhalb und außerhalb des Kreises) verwertet wurden.
- Ein Großteil des Gesamtaufkommens im Landkreis Böblingen wird seit der Schließung der Deponien frei entsorgt, d.h. nicht dem AWB angedient sondern über Abbruch- und Entsorgungsunternehmen oder durch Direktanlieferungen innerhalb und außerhalb des Kreises entsorgt.

Quelle(n): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Eigenangaben des Landkreises Böblingen

Abfallmengen und Entsorgungswege im LK BB (Status quo)

- Basis für die Herleitung sind die folgenden historischen Daten und Quellen:

1) Mittelwert der dem **AWB angedienten Mengen** für die Jahre 2011 bis 2012 in Höhe von **ca. 750.000 t**.

Davon:

- Bodenaushub (Mittelwert 2011-2012) = ca. 700.000 t
- Bauschutt (Mittelwert 2004-2011) = ca. 50.000 t

2) Mittelwert der bei der **AVL angelieferten Menge** für die Jahre 2006 bis 2012 in Höhe von **ca. 19.000 t**, davon:

- DK 0 (Mittelwert 2006-2012) = 6.000 t (als Bodenaushub berücksichtigt)
- DK I (Mittelwert 2006-2012) = 13.000 t (als Bauschutt berücksichtigt)

3) **Frei entsorgten Mengen:**

- Annäherung auf Basis der Befragung der Bau- und Abbruchunternehmen
- maximales Potenzial von 550.000 t
- Davon:
 - Bodenaushub (2016) = 490.000 t
 - Bauschutt (2016) = 60.000 t

→ **Potenzial des Gesamtaufkommens an Bodenaushub und Bauschutt zur Ablagerung auf Deponien und Verwertung in übertägigen Abbaustätten im Landkreis Böblingen: 1,32 Mio. t***

** potenzielle Doppelzählungen durch die Vermischung der Datenquellen und die zeitliche Verschiebung nicht ausgeschlossen*

Quelle(n): Eigenangaben des Landkreises Böblingen, Ergebnisse der Befragung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

Sensitivitätsbetrachtung

- Zu beachten ist, dass bei den frei entsorgten Mengen (Nummer 3)) nicht bekannt ist, wo diese entsorgt werden und diese ggf. in den Kontingenten des AWB und AVL bereits teilweise enthalten sind.
- Sensitivitätsbetrachtung des ermittelten Potenzials an frei entsorgten Mengen mit folgenden Annahmen:
 - die dem AVL angelieferte Mengen stammen vollständig aus dem Bereich der frei entsorgten Mengen
→ Reduzierung der Gesamtmenge der frei entsorgten Mengen um rund 19.000 t
 - 10 % der dem AWB angedienten Mengen stammen aus dem Bereich der frei entsorgten Mengen
→ Reduzierung der Gesamtmenge der frei entsorgten Mengen um weitere rund 75.000 t
- Summe der frei entsorgten Mengen (Sensitivität) rund 457.000 t
- **Potenzial des Gesamtaufkommen an Bodenaushub und Bauschutt zur Ablagerung auf Deponien und Verwertung in übertägigen Abbaustätten im Landkreis Böblingen mit Berücksichtigung der Sensitivität: ca. 1,22 Mio. t**

Verteilung des Gesamtaufkommens auf die Entsorgungswege

- Potenzielles Gesamtaufkommen im Landkreis Böblingen: 1,32 Mio. t (Sensitivität 1,22 Mio. t)
- Annahmen zur Verwertung bzw. Ablagerung der einzelnen Abfallströme:
 - Bodenaushub:
 - 88 % Verwertung auf Deponieklasse -0,5 und übertägigen Abbaustätten,
 - 12 % auf Deponien der Klasse 0 und I
 - Bauschutt: Entsorgung auf Deponien der Klassen 0 und I
 - AVL angelieferte Mengen: Entsorgung auf Deponien der Klasse 0 und I
 - frei entsorgten Mengen:
 - Annahme auf Basis der Ergebnisse der Befragung der Bau- und Abbruchunternehmen (89 % ist Z0* Material), dass 89 % auf übertägigen Abbaustätten/ DK -0,5-Deponien, 11 % auf Deponien der Klassen 0 und I

→ **Anteil Deponierung:** **212.000 t** (Sensitivität 199.000 t)

→ **Anteil Verwertung in übertägigen Abbaustätten (inkl. DK -0,5 Deponien):** **1,1 Mio. t** (Sensitivität 1,02 Mio. t)

Region	Einwohner	Auf	Einwohnerwert
	2015	DK 0, I-Deponien abgelagerte Menge	für DK 0, I
		2015	2015
		[1.000 t]	[t/EW]
Böblingen	381.281	212*	0,56
Böblingen (Sensitivitätsbetrachtung)	381.281	200*	0,52
Baden-Württemberg	10.879.618	4.627** (inkl. Mengen auf DK -0,5)	0,43 (inkl. Mengen auf DK -0,5)
Bayern (Jahr 2013)	12.604.244	2.590 m ³	0,2 m ³ /EW (0,41 t/EW***)
Nordrhein-Westfalen	17.865.516	11.265**	0,63
Deutschland	82.521.653	34.696**	0,42

* nur Bodenaushub und Bauschutt

** alle relevanten Abfälle

*** Umrechnungsfaktor 2,0 t/m³

- Für Baden-Württemberg wird ein zukünftiger Volumenverbrauch von 3,5 Mio. m³ für die Deponieklassen 0 und I erwartet. Legt man dies für 2015 zu Grunde ergibt sich ein Einwohnerwert von 0,32 m³/EW.

Quelle(n): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statista Fachserie 19.1, Informationsplattform Abfall in NRW (AIDA NRW), Vortrag Herr Häming Kassler Abfalltage 2018, eigene Berechnungen

- Basis: Aufkommen in Höhe von 1,32 Mio. t im Jahr 2016 (siehe auch Folien 28).
- Betrachtungszeitraum: 2016 bis 2030
- Betrachtungsraum: Landkreis Böblingen
- Ableitung von drei Szenarien

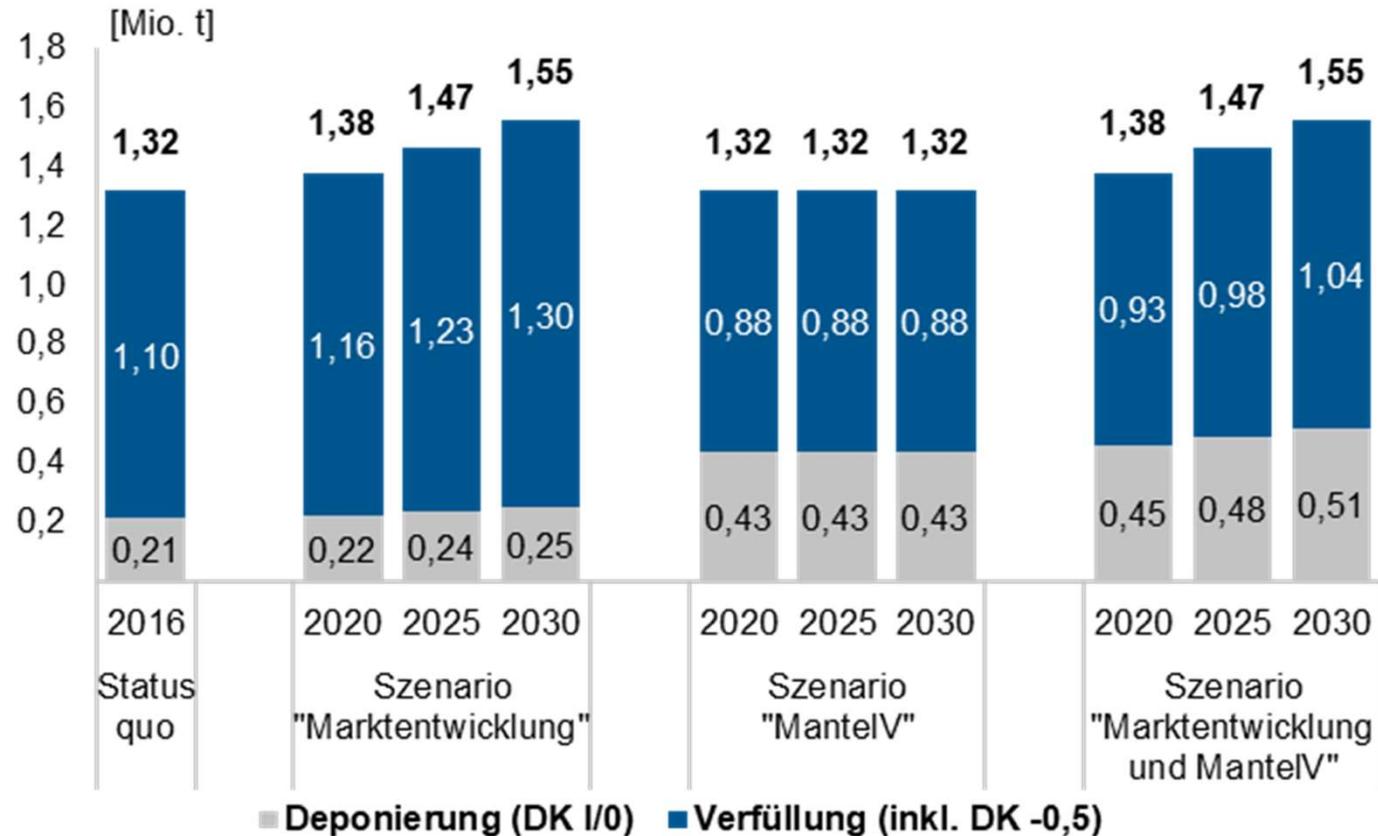
- **Szenario „Marktentwicklung“**
 - berücksichtigt Veränderungen in der Baubranche und die sich daraus ergebenden Aufkommensveränderungen beim Bodenaushub und Bauschutt bis zum Jahr 2030
 - Basis: Marktentwicklungen und –einschätzungen (u.a. Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg, L-Bank: Wohnraumbedarf, Ergebnisse der Befragung) sowie Modelle der Prognos AG
 - Annahmen:
 - konservatives moderates Wachstum in der Baubranche im Landkreis Böblingen bis 2020, bis 2025 leicht ansteigend, 2025 bis 2030 leicht abschwächend
 - keine Veränderungen bei den Anteilen an Bodenaushub und Bauschutt, die auf Deponien/ Deponiebau verbracht und in übertägigen Abbaustätten verwertet werden
 - Verhältnis von Verwertung und Deponierung bleibt unverändert

- **Szenario „MantelIV“**
 - Aufkommen von 2016 wird ohne Branchenentwicklung fortgeschrieben
 - Berücksichtigung der Veränderungen die sich aufgrund der ErsatzbaustoffV (Quellen: Referentenentwurf 06. 02.2017, Planspiel Mantelverordnung) bei den Anteilen an Bodenaushub und Bauschutt, die auf Deponien/Deponiebau verbracht und in übertägigen Abbaustätten verwertet werden, ergeben
 - Annahmen (abgeleitet aus Referentenentwurf ErsatzbaustoffV vom 06.02.2017, Planspiel Mantelverordnung):
 - 20 % weniger auf übertägigen Abbaustätten verwertet
 - Anstieg der Ablagerung auf Deponien der Klassen 0 und I
 - Umsetzungsjahr 2020

- **Szenario „Marktentwicklung und MantelIV“**
 - Kombination der Entwicklungen aus dem Szenario „Marktentwicklung“ und Szenario „MantelIV“

Ergebnisse: Szenarische Betrachtung der Ablagerungsmengen (1/2)

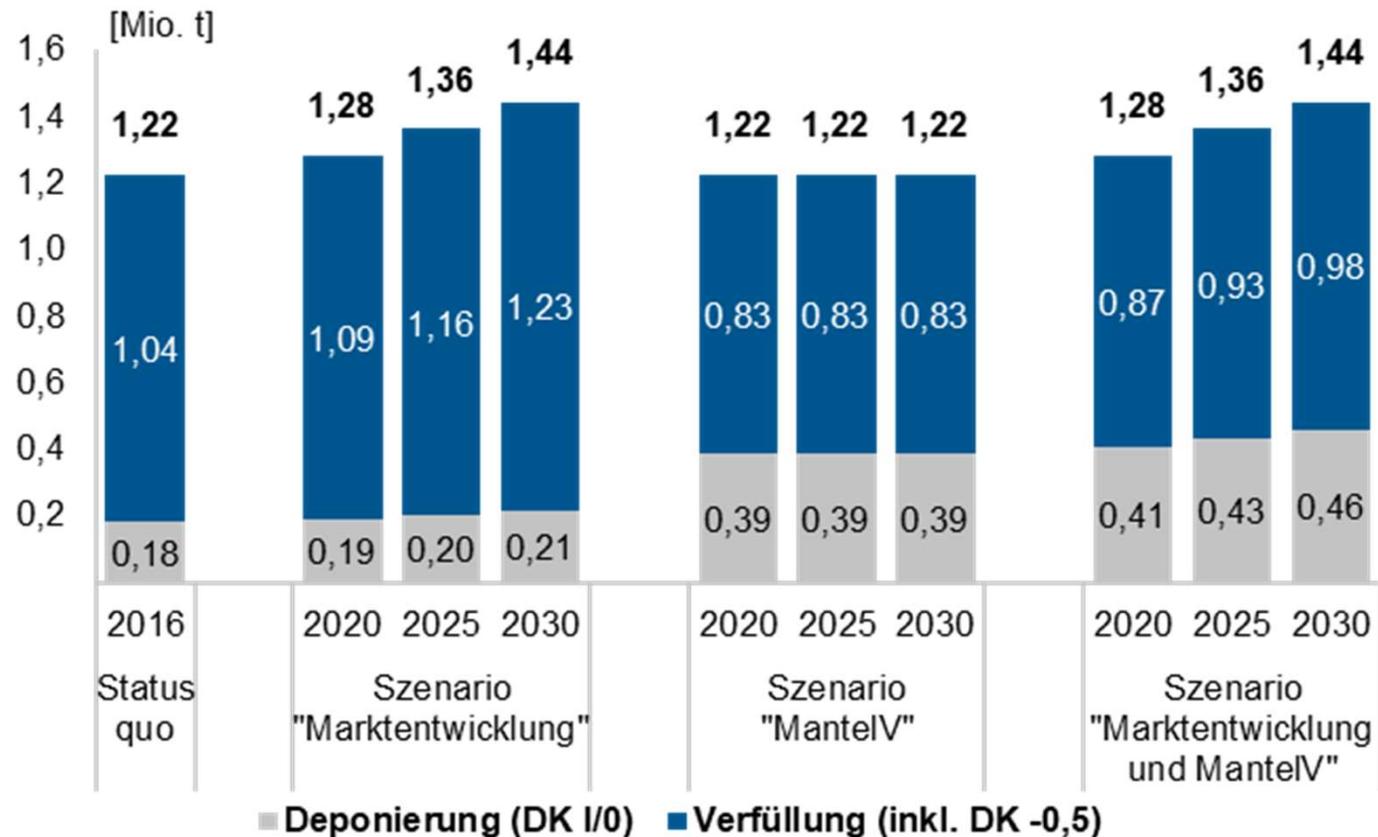
Potenzial des Gesamtaufkommen im Status quo 1,32 Mio. t (2016)



Quelle(n): eigene Berechnungen

Ergebnisse: Szenarische Betrachtung der Ablagerungsmengen (2/2)

Sensitivitätsbetrachtung - Potenzial des Gesamtaufkommen 1,22 Mio. t (2016)



Quelle(n): eigene Berechnungen

Zusammenfassung

- Der LK Böblingen verfügt aktuell über keine Deponien der Klasse I, 0 oder -0,5 und entsorgt seine Mengen u.a. auf den Deponien der AVL im Landkreis Ludwigsburg. Die dort zur Verfügung stehenden Restvolumina reichen mit Stand 31.12.2016 noch 14 Jahre (DK I) und 5 Jahre (DK 0 und -0,5). Die AVL Ludwigsburg hat angekündigt ab 2020 ihre Deponiekapazitäten dem Verband Region Stuttgart zur Annahme von DK I-Materialien aus dem Verbandsgebiet nur noch eingeschränkt zur Verfügung stellen.
- Neben der Entsorgung bei der AVL verfügt der Landkreis Böblingen über fünf übertägige Abbaustätten in denen im Jahr 2016 rund 1,3 Mio. t verfüllt wurden. Aufgrund der fehlenden statistischen Daten und den großen Datenlücken bei der Befragung sind keine Aussagen zu den Restvolumen und Restlaufzeiten möglich. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die zur Verfügung stehenden Volumina für unbelasteten Bodenaushub (in den übertägigen Verfüllungen) langfristig ausreichen und sich die Situation durch die Einführung der ErsatzbaustoffV weiter entspannt.
- Im Landkreis Böblingen fallen potenziell 1,32 Mio. t an Bodenaushub und Bauschutt zur Ablagerung auf Deponien und Verwertung in übertägigen Abbaustätten an.
- Um zukünftig unabhängig von der Entsorgungssituation in den angrenzenden Kreisen zu sein und die Entsorgungssicherheit für die im eigenen Landkreis angefallenen Mengen an Bodenaushub und Bauschutt zu sichern, ergibt sich neben der Sicherung von Mengenkontingenten in den vorhandenen Steinbrüchen im Landkreis eine Notwendigkeit zur Schaffung von Deponieraum im Landkreis.
- Die szenarischen Betrachtungen zum Deponiebedarf im Landkreis Böblingen zeigen, dass auch zukünftig Bedarf für die Entsorgung von Bodenaushub und Bauschutt auf Deponien im Landkreis besteht.
- Je nach Variante liegt dieser Bedarf im Jahr 2030 bei jährlich zwischen 212.000 t (Fortschreibung Status quo) bzw. 511.000 t (Szenario „Marktentwicklung und MantelV“).



Nadja Schütz

Projektleiterin

prognos | Schwanenmarkt 21 | 40213 Düsseldorf

Tel: +49 211 913 16 140

E-Mail: nadja.schuetz@prognos.com

Arno Häusler

Berater

prognos | Goethestr. 85 | 10623 Berlin

Tel: +49 30 52 00 59 261

E-Mail: arno.haeusler@prognos.com